

## INHALTSVERZEICHNIS

### Der politische Horizont . . . . . 1

Deutschland ist keine Insel 1. Angst vor der Wirklichkeit 3. Rationalismus und Romantik 5. Der täuschende Friede 1871/1914 10. Größe der Zeit 11.

### Die Weltkriege und Weltmächte . . . . . 16

Zeitalter der Weltkriege 16. Zwischen vergangenen und künftigen Machtformen, Metternich 19. Der erste Weltkrieg seit 1878 drohend 20. 1918 nichts entschieden 22. Ende „Europas“. Verfall der Staatshoheit seit dem Wiener Kongreß 24. Demokratischer Nationalismus 25. Die Wirtschaft mächtiger als die Politik: Keim der Wirtschaftskatastrophe 28. Wandlung der Heere und strategischen Gedanken 32. Flotten und Kolonien 35. Wirtschaftliche Kriegführung 39. Neue Mächte 41. Rußland wieder asiatisch 43. Japan 46. Die Vereinigten Staaten und die Revolution 47. England 51. Frankreich 54. Der Verzicht auf Weltpolitik schützt nicht vor ihren Folgen 56.

### Die weiße Weltrevolution . . . . . 58

Die „Revolution von unten“. Zeitalter der Gracchen in Rom 58. Nicht wirtschaftlich, sondern städtisch: Zerfall der Gesellschaft 62. Die Gesellschaft als Rangordnung 64. Unterschiede, nicht Gegensätze 66. Unterwelt der Großstadt: „vornehm“ und „gemein“ 67. Ziel der Revolution: Einebnung der Gesellschaft. Demokratie = Bolschewismus 69. Besitz, Luxus, Reichtum 70. Der Klassenkampf beginnt um 1770 75. In England 77. Einheit der Bewegung vom Liberalismus zum Bolschewismus 78. Seit 1840 Mobilmachung der „Arbeiterklasse“. „Diktatur des Proletariats“ 79. Berufsaagitation 80. Der Bolschewismus nicht russisch 82. Duldung durch die liberale Gesellschaft 84. Kultus des „Arbeiters“ 87. Typus des Demagogen 88. Kirche und Klassenkampf, Kommunismus und Religion 89. Wirtschaftlicher Egoismus als Moral des Klassenkampfes 94. Zeitalter der revolutionären Theorie 1750/1850. Die Nationalökonomie seit 1770 gehört dazu 97. Negatives Ideal des Klassenkampfes: Zerstörung der Rangordnung seit 1770, der Wirtschaftsordnung seit 1840 99. „Kapitalismus“ und „Sozialismus“ als Moralbegriffe 100. Sozialismus als Kapitalismus von unten 102.

Die weiße Revolution heute am Ziel: Die Weltwirtschaftskrise seit 1840 von den Führern des Proletariats gewollt 104. Der Arbeiterführer als Sieger von 1918 106. Klassenkampf durch Arbeitszeitverkürzung und Lohnerhöhung 108. Ersatz der Mehrwerttheorie als Waffe durch die Praxis der politischen Löhne 110. Umfang und Wirkung des politischen Lohnes 112. Sieg der niederen Massenarbeit über die Führerarbeit 114. Bauerntum und städtische Luxuslöhne 116. Das krankhafte Tempo der Wirtschaftsentwicklung eine Folge des Lohndruckes 117. Ausdehnung des Finanzkapitals eine zweite Folge 119. Ende des Industriemonopols der weißen Arbeiterschaft 120. Die farbigen Löhne treten in den Kampf ein 121.

Um 1900 die weiße Wirtschaft schon untergraben 122. Der Zusammenbruch vom Weltkrieg nicht bewirkt, sondern nur nicht länger aufgehalten 123. Seit 1916 Diktatur der Arbeiterparteien über Staat und Wirtschaft. Die Arbeitslosigkeit 124. Ausraubung der Gesellschaft 125. Mangel an Einsicht. Inflation, Autarkie, Arbeitsbeschaffung 128. Der Klassenkampf noch nicht zu Ende 129. Zwei Fronten 130. Was ist „links“? 132. Sinn des Faschismus 134. „Preußentum und Sozialismus“ 136. Ausgang der „Revolution von unten“. Cäsarismus 141. Individualismus als nordische Lebensform 143.

## Die farbige Weltrevolution ..... 147

Tatsache der zwei Revolutionen: Klassenkampf und Rassenkampf 147. Die „Revolution von außen“ gegen das römische Imperium 148. Lage der weißen Völker. Versailles ein Sieg der farbigen Welt 150. Das aktive Asien: Rußland und Japan 151. Indianer 154. Neger 156. Indien und China 156. Müdigkeit der weißen Völker: Unfruchtbarkeit 157. Pazifismus, panem et circenses 161. Gefahr der Verständigung zwischen den Farbigen und dem weißen Proletariat 164. Eintritt in die entscheidenden Jahrzehnte 165.